

FACHAUSSCHUSS ENERGIEEFFIZIENZ

Konstituierung und Strategie



Bild 1: Impulsvorträge, wie der von Tomi Engel, lieferten die Basis für die Diskussion

Auf der Delegiertenversammlung (DV) in München 2015 wurde die Idee geboren einen neuen Fachausschuss zu gründen: Den Fachausschuss Energieeffizienz. Genau ein Jahr später fand die erste Sitzung direkt vor der Hamburger DV 2016 statt.

Erfreulich war die rege Teilnahme, da beinahe alle Fachausschüsse und auch das Präsidium vertreten waren. Besonders zu erwähnen ist dabei auch die Energieleistung unseres Kollegen Stefan Abrecht, der für DGS keine Reisekosten verursachte und mit dem Fahrrad aus Pforzheim nach Hamburg radelte. Was ihn nicht



Bild 2: Intensiver Austausch unter den Experten, bis spät in die Nacht

davon abhielt einem interessanten Impulsvortrag zum Thema Initiative Sonnenheizung zu halten. Ein Schwerpunkt dabei: Die Unterschiede der verschiedenen Effizienzlabels. Weitere Vorträge hielten Heinz Pluszynski (Energieeffizienz in Wohngebäuden), Gunnar Böttger (Forder- und Förderdschungel in der Praxis), Hinrich Reyelts (Klimaaktiv Plus/Gebäudeintegrierte Solartechnik) und Tomi Engel (dezentrale Netze und Speicher).

Neue Strukturen

In der anschließenden Diskussion wurde klar, dass neben der Struktur und Arbeit des Fachausschusses auch eine Gesamtstrategie für die DGS festgelegt werden muss und diese von den gleichen Organen erarbeitet werden könnte. So entwickelte sich innerhalb eines Tages auch ein grundsätzliches Strategiepapier, welches auf der Delegiertenversammlung vorgestellt wurde (siehe Artikel zur DV in dieser Ausgabe). Der Fachausschuss selbst wird technologieübergreifend in die Themenkreise Privat, Gewerbe und Kommune unterteilt. Ziel ist es, eine Wissensplattform zu schaffen, in dem interessante Artikel, Studien und Vorträge den Fachausschussmitgliedern zugänglich gemacht werden. Mittelfristig könnten so auch Kennzahlen erarbeitet werden,

mit denen sehr schnell erkannt werden kann, welches Energieeffizienzpotential ein Gebäude, eine Firma oder eine Kommune haben. Darüberhinaus kann die Plattform auch der Steuerung von gemeinsamen Projekten dienen. Projekte werden in Zukunft immer komplexer und können nur im Zusammenspiel verschiedener Experten zu einer nachhaltigen, intelligenten Lösung führen.

Interdisziplinäre Herangehensweise

Wie die Impulsvorträge gezeigt haben, dürfen Prozesstechnik, Gebäudehülle und Mobilität nicht mehr getrennt betrachtet werden, wenn wir an unserem Ziel, bis 2050 die Energieversorgung auf Erneuerbare Energien umzustellen, festhalten wollen. Hierbei ist die Einbeziehung der Gebäudehüllen, von solaraktiven Bauteilen (PV und Thermie) bei Berechnungen ebenso wichtig wie die Wahl der Anlagentechniken und den entsprechend ausgelegten Wärme- und Stromspeichern, welche den energetischen Deckungsgrad erhöhen. Die Gretchenfrage wird sein: Welche Technik ist die effizienteste und nachhaltigste für einen Standort.

Tomi Engel hat mit seinem Impulsvortrag beispielhaft grundlegende Überlegungen zur Effizienz verschiedener EE-Techniken eingebracht. So ist nach seinen Berechnungen die Flächen-Effizienz von PV um den Faktor 50 bis 100 höher als Biogas oder Holz.

Viel zu tun

Die nächsten Jahre werden entscheidende Änderungen in Gebäudetechnik, Prozesstechnik und Mobilität mit sich bringen. Wir müssen uns dabei von starren Denkmustern lösen und noch mehr fachübergreifend denken lernen. Die DGS ist darauf vorbereitet und wird auch über den Fachausschuss Energieeffizienz intelligente Ideen weiterentwickeln.

ZUM AUTOR:

► Gunnar Böttger

boettger@dgs.de